

Louis Müller, Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter,

vis-à-vis dem Forsthaufe,

empfiehlt in größter Auswahl und bester Qualität **goldene & silberne Uhren, Regulateur, Standuhren & Zimmeruhren** aller Art. **Brillen** in Gold, Silber, Neusilber, Stahl und Horn, **Zwicker, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswaagen, Wasserwaagen;**

in Gold:

Ketten, Ringe, Kreuze, Medaillons, Hemd- und Manschettenknöpfe, Uhrschlüssel, Bleistift- und Federhalter, Broschen, Pantloques, Boutons, Halsknoten, Ohrringe, Ohrschrauben.

Edelmi, Drydirt und vergoldete Ketten.

in Silber:

Es- und Kaffeelöffel (glatt und Fadensagen), Tisch-, Tranchir- und Salatbesteck, Butter-, Käse- und Dessertmesser, Vorleg- und Gemüselöffel, Theefeyher, Lortenspaten, Zuckerzangen, Früchten-, Salz- und Compottlöffel, Serviettenringe, Gelddüchsen, Buchschlüssel, Siegelstöcke, Strichhosen, Schlüsselbäcken, Manschettenknöpfe, Medaillons, Zahnstocher, Fingerhüte u. Fingerlinge, Füllgranschnuck, Ketten, ausnahmsweise billig.

in Christofle:

Es- und Kaffeelöffel, Besteck, Vorleg- und Gemüselöffel, Theefeyher, Lortenspaten, Saucen- und Punschlöffel, Serviettenringe zc. zc.

in Neusilber:

Es-, Kaffee- und Vorlegelöffel, Gelddüchsen, Fingerhüte, Pfeffer- und Salzgestelle, Hand- und andere Leuchter, Serviettenringe zc.

Alles Gold und Silber wird in Kauf oder Umtausch angenommen. Reparaturen billigt ausgeführt.

Turn-Verein.

Heute Abend
gesellige Unterhaltung
im Nöthle.

Der Vorstand.

Einem verehrten Publicum hiesigen Oberamts-Bezirks, diene zur gefälligen Nachricht, daß der Unterzeichnete sich hier als **Privatgeometer** niedergelassen hat, im Hause des Herrn Büchsenmacher Nathel wohnt und unter Zusicherung pünktlicher und schneller Bedienung aller geometrischer Arbeiten sich bestens empfiehlt. Hochachtungsvoll

2° Fr. Steber, verpfl. Geometer.

Es hat Jemand einen braun-ebenen **Regenschirm** irgendwo stehen lassen um dessen gütige Zurückgabe gebeten wird. Die Reaktion.

Wetzheim.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Schmiedwerkstätte, Scheuer und Stall unter einem Dach, welches wegen seiner günstigen Lage für jeden Handwerksmann paßt, hat zu verkaufen.

2° Gottlieb Wohlfahrt.

Winterbach. Gute kleinere Fässer

zu Wein und Most sind wieder zu haben, Borgfrist bis Martini.

Einige neue eiserne **Herde** mit kupfernem Waschkessel verkauft ausnahmsweise billig unter Garantie.

Obiger.

Zugelaufener Hund.

Es ist mir ein **Späßerhund** zugelaufen, und kann derselbe gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden, bei Hirschwirth **Schwegler** in Manolöweiler.

Wirthschafts-Empfehlung

Hiermit erlaube ich mir meine neuerichtete **Restauraton** in der Bahnhofstraße Jedermann bestens zu empfehlen.

2° C. W. Gottmann.

Bach- & Co.

Dinkel.

Gustav & Herz.

Schrader'sche Weiße Lebensessenz

Es ist ein solch vorzügliches Hausmittel, das solche in keinem Hause fehlen sollte. Dr. Waigle & W. Apoth. Ant. Schrader, Sennerbach-Str. Stuttgart.
Ihre „weiße Lebensessenz“ war nun ganz wunderbar im Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinen Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. Franz-Stimmer.
Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenteilenden empfehlen. Dahlen. Joh. Emmendinger.
Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. Wetz, Lehrers Ww.
Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenteil sehr gut bekommen.
D. H. Schenckhausen. R. Waltschütz Wwele.

Depot in beiden
Schornborfer Apotheken.

August Pfeiderer.

Gottesdienste

am 12. S. n. Trin. (8. Sept.) 1878.
Feier des Geburtsfestes der Königin.
Opfer für die Bibelanstalt

Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr Dekan Finckh.

Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.
Herr Dekan Finckh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Wien, 3. Sept. Offiziell wird veröffentlicht: Unsere Truppen besetzten am 2. d., ohne Widerstand zu finden, Orteno auf der Straße nach Trebinje. Die aus 150 Mann bestehende türkische Besatzung wird nach Ragusa escortirt.

Wien, 4. Sept. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Konstantinopel von heute, daß der nächstens eintreffende französische Postkaptain, Fournier, beauftragt sei, der Pforte zu erklären, Frankreich würde im Falle eines griechisch-türkischen Conflicts einen Angriff auf die griechische Küste oder Blockade der griechischen Häfen nicht zulassen.

London, 2. Sept. Ein beklagenswerther Unfall ereignete sich letzten Sonnabend auf der London-Chatam und Dover-Eisenbahn. Ein von dem Seebahorte Ramsgate nach London zurückkehrender, mit heimkehrenden Excursionisten vollgepflasterter Eisenbahnzug stieß ganz in der Nähe der Station Sittingbourne mit

einigen durch Versehen auf dem Geleise stehen gebliebenen Güterwaggons zusammen. Da der Zug mit ungewöhnlicher Schnelligkeit fuhr, war die Collision eine solch fürchterliche, daß 2 Waggons vollständig zertrümmert wurden und mehrere andere entgleisten. Die Scene, welche der Katastrophe folgte, spottet jeder Beschreibung. Drei Passagiere wurden auf der Stelle getödtet und über fünfzig trugen mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davon. Von den Schwerverletzten gab einer auf dem Wege nach London seinen Geist auf, während ein anderer im Krankenhause zu Chatham starb. Der Verlethte auf der Linie war stundenlang unterbrochen.
London, 4. Sept. Gestern Abend stieß auf der Themse unweit London der Dampfer Prinzess Alice mit ungefähr 600 Menschen an Bord auf der Rückkehr von einer Luftfahrt nach Gravesend mit einem andern Dampfer, dessen Namen unbekannt, zusammen. Prinzess Alice sank sofort; man fürchtet, daß Alle ertrunken sind. Weitere Details fehlen.

Kodex, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schornborf.

Schorndorfer Anzeiger

Mittelsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schornborf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 S.

Nr 107.

Dienstag den 10. September

1878.

Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Schornborf.

Vorführungsbefehl

ergeht auf Grund des Art. 85 Ziff. 3 D. St.-P.-O. gegen den 45 Jahre alten vielfach bestrafteu Steinhauer **Johannes Ernst Benz** von Schnaitz wegen Verdachts des Betrugs im Rückfall.

Benz ist 1,72 m groß, ziemlich schlank, hat ein längliches Gesicht mit spitzer etwas gebogener Nase, blaue Augen, gelbe Haare und rötlich gelben Knebel- und Schnurrbart.

Den 7. September 1878.

Der Untersuchungsrichter:
J. W. Eddel.

Schorndorf. Fahrrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Leonhardt Rapp**, Weingtr. Frau hier, wird die vorhandene **Fahrrik**

am **Samstag den 14. Septbr. 1878** von Morgens 7 1/2 Uhr

in der in der neuen Straße gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, wobei vorkommt:

Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten, Bettgewand, Küchengeschir, Schreinwerk, worunter 1 Tisch, 1 Kleiderkasten und 3 Bettladen, allgemeiner Hausrath, 1 Handwägle, Vieh, als 1 Kuh, 1 Bod und 1 Ziege, Vorräthe, als 150 Waizengarben, 40 Dinkelgarben, 12 Einforgarben, 24 Str. Heu und etwas Brennholz. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schorndorf, den 9. September 1878.
R. Gerichtsnotariat.

2° Gaupp.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienachbenannten Personen sind binnen 6 Tagen bei der unterz. Stelle geltend zu machen, wenn solche bei den betr. Theilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.
Schnaitz, 7. September 1878.
R. Amtsnotariat.

2° Weinland.

Baltmannsweiler.
Beck, alt Michael.

Schnaitz.
Reil, Johannes Wittwe.

Schorndorf. Geradsletten.

Zoller, Bernhard, Schmieds Wittwe.
Palmer, Rosine Dorothea, ledig.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 12. Sept.** werden im Stadtwald verkauft:
17 schwächere Schäl-Eichen-Stämme mit 4,79 Fm und 31 Nm. eigene Prägef.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Rondell auf der neuen Göttinger Steige.
Stadtphysg.

Schorndorf.

In dem städtischen Fleinleinbruch Steinmairich, links von der neuen Schlichter Straße, soll eine Abräumarbeit im Betrage von 42 M. eine Steinbrecharbeit " " " 374 M. " " " " " 288 M. im Wege des öffentlichen Abstreichs verankorbirt werden.

Lichhaber, auch Auswärtige, wollen sich **Donnerstag den 12. Septbr.**, Nachmittags 5 Uhr, zur Afforderverhandlung auf dem Plage einfinden.
Den 7. September 1878.
Stadtbauamt Maier.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester **Wilhelmine Binder** nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Der trauernde Vater:
Johannes Binder.

2°

Schorndorf.

Wir fühlen uns verpflichtet, für die zahlreiche Begleitung unserer ent-schlafenen Gattin und Mutter **Marie Bös**,

zu ihrer Ruhstätte, sowie für die vielen Blumenspenden unsern innigsten Dank auszusprechen.

Der trauernde Gatte:
G. Bös, Schreiner,
mit zwei Söhnen und drei Töchtern.

4000 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.
Die Oberamtsparlkasse.
Widmann.

Schönes Filderkraut

ist zu haben bei **Christian Krauch.**

Freitag Abend ging ein **weißer Rinderhut** verloren in der Straße bei Herrn Schreiner Kas. Der Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung abzugeben bei **Fr. Schiet**, Maurer.

Sauerkraut

verkauft **Knaat.**

Zimmer.

2 ineinander gehende

wovon eines heizbar, hat bis Martini oder bald zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Winterbach.

Bei Unterzeichnetem sind nächsten Samstag schöne **Milchschweine** zu haben.

Christian Erhardt.

Schorndorf.
Hochzeits-Einladung.
 Freunde und Bekannte
 laden wir zu unserer **Donnerstag den 12. Sept.**
 stattfindenden Hochzeitsfeier
 im **Gasthaus z. Lamm** freundlichst ein.
Johannes Albrecht.
Johanne Dorothe Keller.

Steinberg.
 Ein tüchtiger solider
A n e c h t
 welcher die Behandlung der Pferde und das Fuhrwerk versteht, findet eine Stelle bei
Müller Greiner.

Heilbronn.
Gruis'sches Augenwasser
 leistet bei Augenentzündungen die beste und baldigste Hilfe. Außerdem ist es gegen schwache und blasse Augen seiner vorzüglichen Wirkung wegen bestens zu empfehlen.
 Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend in beiden
Schorndorfer Apotheken.

Z e u g n i s s.
 Herr J. Friedr. Gruis, Heilbronn. Da ich schon einige Fläschchen von Ihrem Augenwasser durch Andere kommen ließ und mir sehr gute Dienste leistete, so erlaube ich Sie, mir ein großes Glas zu 42 Kr. per Nachnahme recht bald zu übersenden.
 Meine Adresse ist: Frau Kaufmann Schütz Ww. in Weil der Stadt bei Stuttgart.
 Den 22. April 1875.

M i e d e l s b a c h.
Ein gutes Sak.
 9 1/2 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Michael Schaal.

Schorndorf.
Obstmahlmühlen & Pressen
 wie auch Pressspindeln fertigt und sind vorrätzig bei
C. Dehlinger.
 Eine Mostpresse mit 2 hölzernen Spindeln hat zu verkaufen
 Obiger.

Surrogations-Urkunden
 sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.
 Oberberken.
 Schönen rothen **Saatdinkel** hat zu verkaufen
Carl Eisenmann.

Bestes Schradler'sches Trauben-Brust-Tonic
 Man verlange ausdrücklich Schradler'schen Trauben-Tonic
 Depot bei Kaufmann **C. Weill.**

Magen- & Darmkatarrh,
 auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- & Folgeleiden heilt **J. J. Popp, Specialist** für Magen- und Darmkatarrh, Heilbe in Holfstein.
 Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.
 (Attest) 10 Jahre lang habe ich an Appetit-, Schlaflosigkeit, Erbrechen, Vollheitsgefühl, **Druck im Magen,** Leib-, Aufstoßen, Blähungen, unregelmäßigen Stuhl und ständigen Schmerzen gelitten und bin jetzt durch die P.'sche Kur völlig geheilt, nachdem die vielen Heilversuche u. Medicamente mir vorher nur unnütze Kosten u. Opfer auflegten.
 Mägerlingen (Württemberg), 11./2. 1878.

Frau **S. Mader.**
 Für die Richtigkeit obiger Angabe und die Unterschrift **A. v. Gessloh,** Schultzeiß.

Zahnschmerzen
 werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel
„Indischer Extract!“
 Zu haben bei **Carl Weill** in Schorndorf.

Formularien zu
Gemeinde- und Stiftungs-Stat
 sind vorrätzig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.
 Winnen den 5. September 1878.

Fruchtgattungen.	Centner	höchster		mittler		niedrigster	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel	Centner	6	41	6	23	6	3
Haber	Centner	8	15	6	61	6	15
Weizen	Centner	5	—	—	—	—	—
Gerste	Centner	2	80	2	60	2	50
Roggen	Centner	3	20	3	—	—	—
Ackerbohnen	Centner	3	—	—	—	—	—
Weißkorn	Centner	3	—	—	—	—	—
Wicken	Centner	—	—	—	—	—	—
Erbsen	Centner	—	—	—	—	—	—
Linsen	Centner	—	—	—	—	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
 Dinkel 10 M 76. 9 M 96. 9 M 16.
 Haber 14 M 67. 11 M 23. 9 M 84.
 Gewicht.
 Dinkel 168 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.
 Haber 180 " 170 " 160 "

Schorndorf. (Eingefandt.)
 Das am vorletzten Sonntag stattgehabte Kirchenconcert in jeder Hinsicht sehr befriedigend ausfiel, darüber ist nur eine Stimme.
 Befriedigt kann vor allem der Kirchengesangverein selbst sein, da sich zu seiner Aufführung aus Stadt und Umgegend eine so zahlreiche Zuhörerschaft einfand.
 Aber auch diese fühlte sich in hohem Grade befriedigt; denn der dem Programm zu Grunde gelegte Gedanke — Schöpfung, Erlösung, Heiligung — war durch treffend gewählte klassische Stücke nicht nur gut durchgeführt, sondern auch die Stücke selbst sowohl die Chöre als die Soli, wurden in so gelungener Weise vorgetragen, daß sie ihre wunderbare Wirkung auf die Gemüther der aufmerksam lauschenden Zuhörer nicht verfehlen konnten.
 Und wenn nun einer von diesen letztern — gewiß im Sinne vieler — dem Kirchengesangverein, dem Haupt sammt seinen Mitgliedern, eine dankende Anerkennung für seine neueste Leistung ausspricht, die natürlich nur die Frucht unermüdeten, opferwilliger Ausdauer ist, so soll dies zugleich auch den beiden Solofrauentinnen gelten, die so wesentlich zu der wohl gelungenen Ausführung des Programms beitrugen, und es soll dabei auch des auswärtigen Lehrers nicht vergessen sein, der durch sein Orgelspiel wirklich Hervorragendes leistete.
 Ist noch eine kurze Bemerkung über die Aufstellung des Sängerkhore gestattet, so möchte es diese sein. Die Aufstellung im Chor gewährt zwar den Vortheil einer aus- und eindrucksvolleren Wirkung des Gesangs; aber sie macht die Begleitung der Orgel, die bei Chören, wie das Händel'sche „Hallelujah“ und das Haydn'sche „Die Himmel erzählen“ fast unentbehrlich ist, und auch durch das Doppel-Accompagnement mit Harmonium und Clavier nie ganz ersetzt wird, zur Unmöglichkeit. **R.**

Tages-Begebenheiten.
S. Geradketten. Die Klagen rechtlich gesinnter Bürger über Rohheit und Verwilderung der Jugend, sowie wegen Unbotmäßigkeit derselben gegen Behörden und Beamte, begründete sich

am Sonntag den 25. v. Mts. wieder aufs Neue, an welchem Tage einige Bursche von Winterbach wegen unanständigem Benehmen aus einer hies. Wirtschaft ausgewiesen und wegen Nichtbefolgung der, von dem Polizeidiener an sie ergangenen Weisung, bestrast werden mußten.

Am gleichen Tage, Nachts 1/2 11 Uhr, wurde in Hebsat die Nachtruhe in grober Weise gestört, Fenster eingeworfen und der, gegen die Thäter einschreitende Polizeidiener von diesen thätlich angegriffen. Wegen Verbachts dieser Vergehen wurde gegen die oben erwähnten Bursche Untersuchung eingeleitet.

Daß es in Winterbach selbst nicht noch schlimmer hergeht, ist der Thätigkeit des dortigen Landjägers zuzuschreiben.

Ellwangen, 2. Sept. Von einem Deconomen aus dem hiesigen Bezirk wird der J. Jg. folgender Vorfall berichtet als Warnung, wie sehr die größte Vorsicht beim Umgang mit Maschinen geboten ist. Derselbe schreibt: „Letzten Montag ließ ich mit meiner Döppelmaschine Futter schneiden. Einer meiner Knechte kam unvorsichtiger Weise der in vollem Gange befindlichen Transmissionsm (welche in der Minute 400—500 Touren macht) zu nahe, wurde am Rücken an der Blouse erfaßt, ausgewickelt und mehrere Male an der Transmissionsstange herumgewunden. Ich besand mich gerade in unmittelbarer Nähe des Unglücks, ries schnell dem Führer Halt und hielt den Aufgewickelten, was Alles in einigen Sekunden geschah. Dem Betreffenden war die ganze Kleidung buchstäblich vom Leibe gerissen und ist die Vermeidung des größten Unglücks nur dem Umstand zu danken, daß die Kleider gerne rissen. (So!) Wären es dauerhafte Stoffe gewesen, würde er schwerlich mit dem Leben davon gekommen sein, denn vom Haltrufen bis zum Stillstehen der Maschine machte letztere wenigstens noch 100 Umdrehungen. Das ganze Vorkommniß war das Wert eines Augenblicks und die an der Maschine beschäftigten Arbeiter gewahrten den Betreffenden erst, als er ganz nackt davon lief; seine sämtlichen Kleider waren so fest auf das Naderwerk aufgewickelt, daß sie weggeschritten werden mußten. Eine Muskelverwundung constatirte der herbeigerufene Arzt mit vielleicht 14tägiger Arbeitsunfähigkeit.“

Berlin, 3. Sept. Zwei wichtige Erfindungen deutscher Industrie sind dieser Tage beim Reichspatentamt zur Patentierung eingegangen, zwei Erfindungen, welche von großartiger Bedeutung für das gesammte Bauwesen und für die Eisenbahnen sind und nicht bloß in den betreffenden Fachkreisen, sondern überall im Publikum Aufsehen erregen werden. Was bisher von englischen und amerikanischen Ingenieuren vergebens erstrebt worden, das ist einem deutschen Baumeister gelungen, nämlich die Erfindung von Maschinen zur leichtesten Bearbeitung der edelsten Bausteine, der „Granite und schönfarbigen Syenite.“ Der Luxus der Verwendung bis unzerstörbaren Baumaterials, den sich wegen der unendlich schwierigen Bearbeitung der Steine nur sehr reiche Leute gestatten konnten, soll jetzt allen Bauenden zugänglich sein, denn die Maschine verarbeitet die rohen Granitblöcke leicht zu allen nur denkbaren Baumaterialien, ja selbst zu Canalisationsröhren. In einiger Zeit wird der Erfinder die erste seiner Maschinen in Berlin aufstellen und dem Publikum in Thätigkeit vorführen. — Eine andere Erfindung desselben Mannes ist ein Eisenbahn-Überbau-System für Normal- und auch für Straßenbahnen unter Anwendung von maschinell bearbeiteten Granitschwellen nebst einer neuen Befestigungsmethode, welches jedes Lockerwerden unmöglich macht und ein Schleudern, Stoßen und Schlottern der Eisenbahnwagen verhindert.

Berlin, 5. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Se. Maj. der Kaiser und König ernannte den bisherigen Chef der Deconomie-Abtheilung des Württembergischen Kriegsministeriums v. Mand, zum Director des Rechnungshofes des deutschen Reichs. — Im ganzen deutschen Reich haben sich an der Wilhelmsspende 11,300,000 Personen mit 1,800,000 M. theilgenommen. — Der physische und psychische Zustand des Hochverräthers Nobiling hat sich nach einem neuerdings abgegebenen ärztlichen Gutachten wesentlich gebessert. In Folge des fortwährenden Ausströmens von Eiter aus der offenen Kopfwunde sind die geistigen Functionen Nobiling's allmählich wieder in ihr normales Verhältniß zurückgekehrt, und jetzt erinnert sich Nobiling, nach seiner eigenen Angabe, ebenso klar an die dem Attentat vorangegangenen Ereignisse, wie an die Ereignisse aus seinen früheren Jahren.

In der zweiten Hälfte des nächsten Monats wird, wenn nicht der Zustand Nobiling's sich wieder Erwärmen verschlimmern sollte, mit der ernsthaften Vernehmung desselben über seine That und seine angeblichen Mitwisser begonnen werden. Die bisherigen wenigen Vernehmungen waren mit Rücksicht auf den Zustand Nobiling's nicht derartige, um ihn zu für ihn peinlichen Geständnissen zu veranlassen. — Die Absicht, mit der bei ihm vorgefundenen Scheere einen Selbstmordversuch machen zu wollen, leugnet Nobiling noch jetzt hartnäckig, und er behauptet, daß er sich mit der Scheere nur in die Hand habe ritzen wollen, um zu sehen, ob ihm dies wehe thue.

Konstantinopel, 6. Sept. Ununterbrochen ziehen türkische Truppen in der Richtung gegen Kowibazar und Mitroviza; zu welchem Zwecke, ist nicht bekannt. Die Unterzeichnung der Convention mit Oesterreich hat neuerdings bedeutende Chancen. Die britische Flotte erhält Ordre, bei Prinkipo zu bleiben.

London, 6. Sept. Nachrichten aus Blackburn vom 5. d. zufolge haben die drei größten Baumwollspinnereien angezeigt, daß sie in 14 Tagen ihre Establishments schließen werden. Drei andere würden kurze Arbeitszeit einführen.

New-Orleans, 6. Sept. Gestern kamen hier 86 Todesfälle und 201 neue Fälle von Erkrankungen vor, in Vicksburg 43 Todesfälle und 180 Erkrankungen, in Memphis 89 Todesfälle. Die Epidemie steigt mit erschreckender Helligkeit in den neu von ihr ergriffenen Orten. Auf den verzweifeltsten Nothschrei kommt Unterstützung von allen Seiten.

Volkenbruch in Ungarn.
 Ueber die entsetzlichen Verheerungen, welche das fürchterliche Elementar-Ereigniß in der Nacht zum 31. August in der Stadt Wisfolcz angerichtet hat, geht dem „Pester Lloyd“ von einem Correspondenten in der dortigen Gegend der folgende Bericht, ddo. Wisfolcz 1. d., zu: „Wer es nicht sieht, kann es nicht glauben, was aus Wisfolcz, dieser emporstrebenden Handelsstadt, geworden; sie ist heute nur mehr ein Trümmerhaufen mit Hunderten von Todten und einer total verarmten Bevölkerung. Man muß Augenzeuge sein, um aus den einzelnen Bildern die Größe des Jammers entnehmen zu können; den Bemohnern der Hauptstadt, welche die Verwüstungen der Teufelsgraben-Katastrophe im Juni 1875 gefolgt, sei zur Orientirung gesagt, daß dieselben gegen die Wisfolcz'ger Katastrophe verschwindend gering sind. Dort fielen einzelne Gassen, hier buchstäblich die ganze Stadt zum Opfer. Dort war die Zahl der Todten, wenn ich nicht irre, 60—80. Hier ist die Anzahl der bisher aufgefundenen Leichen, welche an vier Enden der Stadt zur Agnoscirung ausgelegt waren, bisher über anderthalbhundert. Ich selbst zählte in der Requisitionshalle der Feuerwehr 85 Leichname vom Säugling bis zum Greise, alle fürchtbar verschlagen, blutunterlaufen, aufgedunsen, fürchterlich zerschnitten. Der Anblick, der sich mir darbot, war blutentsetzlich; ich hatte nicht mehr den Muth, die andern Leichenhäuser aufzusuchen. Denke sich der Leser, den ein gütiges Geschick vor solchem Anblick bewahren wolle, die Gruppe Menschen, die von Leichenhäusern zu Leichenhäusern wandern und ihre vermögten Familienglieder suchen. Denken Sie sich den herzerreißenden Jammer der Mutter, die ihr Kind, ihre Kinder, denn es fehl'n in mancher Familie 5—6, auch alle Kinder, als fürchtbar verstümmelte Leichen findet; das Wehgeschrei der Kinder, die ihre Eltern, der Gattin, die den Gatten, den Ernährer, in solchem Zustande findet; oder noch ärger, wenn sie ihn nicht findet, nicht weiß, wo er zu finden! denn noch stehen, da über 200 Personen vermisst sind, einzelne Leichname zwischen den Trümmern und Barikaden, die das Wasser gebildet, und unter den eingestürzten Häusern, während auf den umliegenden Feldern, wie auf dem Schlachtfelde, noch ganze Gruppen Leichname umherliegen, welche das ohne Raft arbeitende Militär und die Feuerwehr seit 30 Stunden noch nicht auflesen konnten!
 Die enorme Größe der Menschenverluste läßt sich nur aus dem Umstand erklären, daß dies keine einfache Ueberfluthung gewesen, wo das Wasser des nächsten Flusses einfach steigt und steigt, die Einwohner jedoch vorbereitet sind und Rettungsanstalten treffen, hier traten nicht Bäche oder Flüsse aus, sondern ein Wolkenbruch von solch fürchtbarer Gewalt, wie er wohl noch faum irgendwo vorgekommen, ergoß sich über die Stadt und über-raschte die im ersten Schlafe befindliche Bevölkerung derart, daß

selbe bei Erwachen an Rettung nicht mehr denken konnte. Das Wasser brang selbst in höher gelegenen Stadttheilen überall durch die Parterrefenster von der Straße in die Zimmer und warf Möbel Betten und Schlafende in der herrschenden, nur durch grelle Blitze erleuchteten Finsterniß durcheinander. Ich bitte, die Thatsache zu constatiren, daß sämtliche Kellerlokalitäten in Miskolcz, ohne eine einzige Ausnahme, bis unter die Kellerwölbung unter Wasser gesetzt wurden, und zum allergrößten Theile noch heut unter Wasser stehen, ebenso daß in Miskolcz kein einziges Gebäude existirt, in dessen Parterrelokalitäten nicht Wasser eingedrungen wäre; daß in sämtlichen Geschäftslokalitäten selbst der Hauptstraße das Wasser eine Höhe von 0,20—2 Meter erreichte, und Sie werden die Ueberzeugung haben, daß Werthe von Millionen in dieser Nacht der Handelswelt von Miskolcz zugrunde gingen. Ich bitte es als buchstäbliche Wahrheit zu nehmen, daß einzelne Gassen, ganze Häuserreihen einfach weggrastet wurden, daß die Anzahl der Häuser, welche einstürzten, in die Hunderte geht, daß das neue Granitwürfel-Pflaster der Hauptstraße zur größten Hälfte aufgerissen, sämtliche Baumanlagen derselben ungerissen sind. Viele stockhohe Häuser der Hauptstadt sind durch klaffertiefe Wassergräben von der Straße getrennt, die Fundamente sind unterwaschen und die Mauern drohen einzustürzen. Von sämtlichen Brücken der Stadt haben nur zwei dem Wasseranprall widerstanden und bilden die einzige Communication; ein Wagenverkehr ist unmöglich geworden; vor diesen 2 Brücken haben sich haushohe Baricaden von Brettern, Hausdächern, Möbeln, Stroh, u. s. w. gebildet, die durch aufgebotenes Militär mit vieler Mühe weggeräumt werden. Unter den Trümmern zieht man noch hie und da einen Leichnam oder ein verunglücktes Hausthier hervor.

Die aus den Dörfern hereinkommenden Bauern sind un-menschlich genug, 4—5 Gulden Taglohn aus der verarmten Bevölkerung herauszupressen. Der com. General ließ in gerechter Entrüstung über diese Unmenschlichkeit alle an einer Brücke dem arbeitenden Militär zusehenden Bauern zur unentgeltlichen Hilfeleistung zwangsweise verhalten.

Die hiesige Stadtbehörde ließ noch im Laufe des gestrigen Tages auströmmeln, daß alle Familien die ihnen gebührenden Todten von den Sammelplätzen bis heute Mittags abholen lassen können; die übrig bleibenden, nicht reclamirten Leichen werden heute Nachmittag in ein 10 Kubikklafter fassendes, gemeinschaftliches Grab beerdigt. Betreffs der Verluste an Menschenleben werden nach und nach haarsträubende Details bekannt. Manches Haus ist sammt allen darin befindlichen Bewohnern vom Erdboden verschwunden, so daß manche Familie zu existiren aufgehört hat.

Ein zweiter Correspondent schreibt: „Erschütternd und jeder Beschreibung spottend sind die Scenen, welche in dieser Stockfinstern, nicht die leiseste fremde Hilfe zulassenden Schreckensnacht sich abspielten. Von den zahllosen hier nur einige Beispiele. Die Gattin des Großstrafkannten A. G. ertrank sammt 3 Kindern vor den Augen des seine andern 3 Kindern rettenden Vaters. Der Kaufmann J. K. erwacht, als das Schlafzimmer schon fußhoch im Wasser steht, er reißt die Gattin mit den 2 erwachsenen Töchtern aus dem Bette und reißt dieselben mit sich fort, um auf die höher gelegene andere Seite der Straße — die Szechenyigasse — in ein stockhohes Haus zu flüchten; während des Wagens wird ihm die Gattin durch die reißende Flut von der Seite weggeschleudert, er sieht sie erst gegen Mittag als Leiche wieder.

Von den öffentlichen Anstalten waren das allgemeine Krankenhaus und die Schullokalitäten am meisten heimgesucht. Von den 170 Kranken erkrankte keiner, außer einem kleinen blödsinnigen Mädchen; die Krankenzimmer standen über Manneshöhe unter Wasser.

Das Unwetter, welches die unglückliche Stadt Miskolcz, und auch Erlau so hart geschädigt hat, scheint auf seinem Zuge gegen Nordost noch weit über die letztgenannte Stadt hinaus gewüthet zu haben. So schreibt man uns aus Tallya unterm 31. August: In der vorigen Nacht um 2 Uhr ergoß sich ein fürchterlicher Wolkenbruch über die hiesige Gegend; am härtesten wurde die benachbarte Ortschaft Solop hergenommen, wo Häuser, Brücken, Mühlen weggerissen wurden, ja selbst die reformirte Kirche nicht verschont blieb; am meisten litten die Weingärten und der selten schöne Park Baron Wags und dessen Musterwirthschaft.“

Aus Mad schreibt man vom 31. August: „In der Nacht von Freitag auf Samstag, gegen Mitternacht, erhob sich bei uns ein Wind, dessen Losen jedoch von ungeheuren Donnerschlägen überdönt wurde. Bei himmelspaltenden Blitzen ergoß sich ein heftiger Regen über unser Städtchen, der jedoch nicht so vehement war, um das gräßliche Unglück ahnen zu lassen, welches in seinem Gefolge über unser armes Mad hereinbrach. Alles schlief, als sich wilde Fluten, wie von Furien gepötscht, durch unsere von Finsterniß bedeckten Gassen wälzten. Unsere Berge schienen sich in ein Meer aufgelöst zu haben. Die Fluten rissen Leichen mit sich bis nach dem eine Stunde entfernt gelegenen Orte Zombor. In den Häusern der Hauptgasse, die in ihrem Rücken den Bach haben, spielten sich herzerreißende Scenen ab. Hier steht ein Vater, der sich vor den andringenden Fluten auf einen Tisch rettet, in erhöhten Armen seine Kinder haltend; jedoch das rasende Element hebt den wankenden Tisch, der Mann mit seiner theuren Bürde wird vom Wasser hinweggeschwemmt und an eine Mauer geschleudert; hier klammert er sich mit übermenschlicher Kraft an und erwartet den — Tod. Dort peitschen die Fluten Mauern, zwischen deren Gestein 2 Leichen begraben sind; es ist die ein junges Ehepaar, die junge Frau hatte den ersten Mutterfreuden entgegen gesehen, als der jähe Tod sie dem Leben entriß. Hier Leichen treibt der Strom mit rasender Hast durch die Gassen. Es waren 4 Schwwestern, die jüngste 8, die älteste 17 Jahre alt, die zusammen schliefen. Sie wollten sich zu den Eltern retten; als sie jedoch die Thür ihres Zimmers öffneten, stürzte die Flut über sie und führte sie weg. Das kleinste Kind brückte sein Kleiderbündelchen fest an die Brust. So wurde es in Zombor gefunden, die Kleider noch immer festhaltend. Eines dieser 4 Kinder ist noch nicht gefunden. Dort erwachen die Eltern auf das Geräusch eines fallenden Körpers. Sie machen Licht und erblicken ihr theures Kind todt in den Wellen. Ein Opfer ist schon gefallen, doch noch vier theure Kinder umklammern zitternd die Mutter. Keine Rettung. Draußen braust die Grabesfluth, drinnen reichen die Wellen bis an den Mund. Mit der Kraft der Verzweiflung waret man bis in die Küche vor. Im Schornstein sind starke Querschläger, der letzte Hofnungsanker, die müssen erreicht werden. Sie werden erreicht, — man weiß nicht wie — hier hängen Vater und Mutter, an ihrem Halbe vier Kinder, da erwarten sie in Todes-bang den Morgen, er erscheint — und sie sind gerettet! Dierzig Häuser sind von den Fluthen weggeschwemmt, viele, viele andere sind halb gerstöt, viele Familien sind obdachlos, viele haben bloß das nackte Leben gerettet. Die Noth ist entsetzlich.“

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 24. Aug. bis 7. Septbr. 1878.

- Geburten:**
 Den 24. Aug.: Paul Gottlob, Kind des Gottlob Friedrich Diebel, Sägmühlebesitzer's.
 Den 27. Aug.: Christian, Kind des Joseph Christian Groh, Schuhmacher's.
 Den 31. Aug.: Maria Katharina, Kind des Ludwig Klein, Schullehrer's.
 Den 31. Aug.: Bertha Rosine Louise, Kind des August Gerhab, Sattler's.
 Den 3. Sept.: Bertha, Kind des Friedrich Huber, Schlosser's.
Eheschließungen:
 Den 27. Aug.: Karl Gottlieb Kieß, Schuhmacher, Wittwer mit Louise Mathilde geb. Söcher.
 Den 29. Aug.: Joh. Christian Böhringer, Landwirth mit Marie Rosine geb. Gauger.
 Den 31. Aug.: Michael Käpple, Schneider Wittwer von Unterurbach mit Louise geb. Zoos.
 Den 5. Sept.: Gottlieb Schmied, Gemeinderath u. Weber, Wittwer, mit Christiane Philippine geb. Bantel verwitwete Schaal.
 Den 7. Sept.: Johannes Müller, Kaufmann mit Emma Maria geb. Döhlinger.
Sterbefälle:
 Den 2. Sept.: Louise Katharine Kieß, ledige Tochter des Joh. Georg Kieß, Schuhmacher's, 28 Jahre alt.
 Den 6. Sept.: Christian Bös Schreiner's Ehefrau, Anna Maria geb. Knödler, 68 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 108.

Donnerstag den 12. September

1878.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt, der Maßl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-prozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, vom dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausführende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	7. Sept 1878.	Stadelmann, Georg Michael, Schneidermeister in Schorndorf.	Donnerstag den 21. Novbr. 1878 Vorm. 9 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf Montag den 11. Nov. 1878, Mittags 1 Uhr.
"	"	Greiner, Johannes, Maurer in Hohengehren.	Mittwoch den 20. Novbr. 1878 Vorm. 9 Uhr.	Hohengehren.	Liegenschafts-Verkauf Freitag den 8. Novbr. 1878, Vorm. 11 Uhr.
"	"	Benzenhöfer, Johann Christian, von Rohrbronn.	Montag den 25. Novbr. 1878 Vorm. 9 Uhr.	Rohrbronn.	Liegenschafts-Verkauf Freitag den 8. Novbr. 1878, Vorm. 11 Uhr.

Revier Geradstetten. Weg-Alford.

Die Befuhr von 120 ehm Remskies auf den öffentlichen Güterweg unten im Staatswald Rappennest konnte wegen hoher Forderung nicht zugelassen werden und wird behal

Samstag den 14. d. M.
Abends 5 Uhr
in der Wirthschaft des Fritz Gönnewein zu Winterbach ein wiederholter Alford's-Verfuch vorgenommen.

A. Revieramt.
Neue Fag,
von 10 Zmi bis 1 Eimer, verkauft billigt
Käufer Auf.
3 vorzügliche **Saisen** verkauft
Wilhelm Binder.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.



aus der Ver-laffenchaftsmasse der Leonhardt Rapp, Weingtr. Frau hier, wird die vorhandene Fahrniß

Samstag den 14. Septbr. 1878
von Morgens 7 1/2 Uhr
in der in der neuen Straße gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, wobei vorkommt:
Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinerwerk, worunter 1 Tisch, 1 Kleiderkasten und 3 Betttaben, allgemeiner Hausrath, 1 Handwägele, Vieh, als

1 Kuh, 1 Bock und 1 Ziege, Vorräthe, als 150 Waizengarden, 40 Dinkelgarben, 12 Einkorngarben, 24 Str. Heu und etwas Brennholz. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Schorndorf, den 9. September 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Einladung.

Unser Turnwart **Albrecht** feiert heute **Donnerstag** seine Hochzeit im **Lamm** und wird gehofft, daß jedes Turnvereins-Mitglied sich am **Abend** einstellt.
Der Vorstand.

Ein Krautmesser
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.